

Dreikampf an der Spitze

AXA LEAGUE HERREN Teams vor dem Schlussspurt im Check

Joé Weimerskirch

Nach der Länderspielpause wird am Wochenende der Endspurt in der AXA League eingeleitet. Drei Spieltage stehen in der Titelgruppe noch aus, ehe am 20. Mai der Meister feststehen wird.

Mit im Titelrennen sind noch drei Mannschaften. Eine spannende Schlussphase bahnt sich an.

1. HB Käerjeng (26 Punkte)

Ausgangslage: Die Handballer des HB Käerjeng haben vor dem Schlussspurt die beste Ausgangslage. Sie führen die Tabelle mit einem Punkt Vorsprung an und haben den Titelgewinn in der eigenen Hand. Allerdings hat die Mannschaft von Trainer Zoran Radojevic mit Angstgegner Berchem, den wiedererwachten Düdelingern und dem amtierenden Meister Esch auch noch drei schwere Aufgaben vor der Brust. In der Hinrunde der Play-offs haben die Käerjenger gegen diese drei Gegner nur zwei Punkte geholt. Damals mit einem 32:28-Erfolg zu Hause gegen den HBD – die anderen beiden Begegnungen gingen deutlich verloren (25:35 gegen Berchem und 26:35 gegen Esch). Es sind Partien, die die Käerjenger Saison widerspiegeln. Gute Leistungen wechseln sich mit weniger guten ab. Allerdings immer dann, wenn es ihnen gelang, kollektiv stark aufzutreten, waren sie nur schwer zu schlagen. Diese kollektive Stärke gilt es nun auch an den letzten drei Spieltagen abzurufen.

Rechenspiele: Gewinnt Käerjeng seine drei verbleibenden Spiele, ist man Meister. Auch ein Unentschieden am letzten Spieltag in Esch würde bei zuvor zwei Siegen schon reichen. Verliert der HBK am achten oder neunten Spieltag, ist das Finale in Esch dennoch sicher (unabhängig von den Escher Ergebnissen). Verliert Käerjeng beide Spiele, muss man auf Schützenhilfe der Escher Gegner hoffen, um am letzten Spieltag noch Meister werden zu können. Der Meistertitel wäre schon vorzeitig am 13. Mai möglich, sollte es Käerjeng gelingen, sowohl gegen Berchem als auch gegen Düdelingen zu gewinnen und Esch gleichzeitig gegen Diekirch oder Berchem verlieren.

Restprogramm: Berchem (H), HBD (A), Esch (A)

2. HB Esch (25 Punkte)

Ausgangslage: Das Motto beim HB Esch dürfte klar sein: An den drei letzten Spieltagen ist verlieren verboten. Der amtie-



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Für Moritz Barkow und Esch lautet das Motto an den drei letzten Spieltagen: Verlieren verboten

rende Meister liegt auf dem zweiten Tabellenplatz und hat einen Zähler Rückstand auf Käerjeng. Der HBE leistete sich am letzten Spieltag vor der Länderspielpause einen Ausrutscher gegen den HBD (32:34-Niederlage), der die Tabellenführung kostete. Insgesamt waren die Escher in dieser Saison nicht so konstant wie in den vergangenen Jahren. Die Mannschaft von Trainer Danijel Grgic ist deswegen im Schlussspurt nun in der ungewohnten Rolle des Jägers – hat die Titelverteidigung aber weiter in der eigenen Hand. In Diekirch peilt der amtierende Meister am Samstag einen Pflichtsieg an, um einen erfolgreichen Endspurt einzuleiten. Schwieriger wird es am darauffolgenden Wochenende gegen Berchem – gegen das Esch in der Liga in den bisherigen drei Vergleichen jeweils einmal als Verlierer und einmal als Gewinner vom Platz ging. Das dritte Aufeinandertreffen endete mit einem Unentschieden. Gegen Käerjeng, den Gegner des letzten Spieltags, sieht die Bilanz ähnlich aus: zwei Siege, eine Niederlage.

Rechenspiele: Wie Käerjeng, hat auch Esch noch alles in der eigenen Hand. Gewinnt der HB Esch seine drei verbleibenden Spiele, ist die Titelverteidigung

perfekt. Auch bei einem Unentschieden gegen Berchem oder Diekirch könnte es noch zu einem Finale am letzten Spieltag gegen Käerjeng kommen (unabhängig von den gegnerischen Ergebnissen). Schwieriger wird die Rechnung, wenn eine der Partien am achten oder neunten Spieltag verloren geht. Dann muss man auf Schützenhilfe der Käerjenger Gegner (Düdelingen und Berchem) hoffen.

Restprogramm: Diekirch (A), Berchem (H), Käerjeng (H)

3. HC Berchem (23 Punkte)

Ausgangslage: Der HC Berchem könnte im Saison-Endspurt zum Spielverderber für einen oder sogar die beiden Führenden werden. Die Roeserbanner treffen nämlich noch sowohl auf Käerjeng als auch auf Esch. Mit drei Punkten Rückstand auf die Spitze sind sie damit in einer interessanten Rolle und könnten sogar selbst noch in den Titelkampf eingreifen. Will die Mannschaft von Trainer Marko Stupar allerdings noch eine Hauptrolle spielen, muss alles zusammenpassen – so wie zum Auftakt der Play-offs. Mit vier Siegen in vier Spielen war der HCB in die Titelgruppe gestartet. Es folgte eine Niederlage gegen die Red Boys, die eine noch bessere Ausgangslage gekostet hat. Im Schlussspurt müssen die Roeserbanner nun noch gegen Käerjeng, Esch und Differdingen ran. In der Hinrunde nahm man aus diesen drei Begegnungen vier Punkte mit. Diesmal müssten es wohl mehr sein.

Rechenspiele: Die Ausgangslage für Berchem ist kompliziert. Es gibt einige Szenarien, wie der HCB noch Meister werden kann. Das Einzige, was nicht passieren darf: eine Niederlage am Samstag in Käerjeng. Dann wäre der Meistertraum sofort vorbei. Bei einem Sieg gegen den HBK würden sich danach allerdings einige Titel-Möglichkeiten ergeben.

Das wohl einfachste Szenario: Die Roeserbanner gewinnen auch gegen Esch und die Red Boys und kommen so auf 29 Punkte – müssten aber gleichzeitig auf ein Unentschieden der beiden Führenden im direkten Duell am letzten Spieltag hoffen, oder zuvor auf einen Ausrutscher von Käerjeng gegen Düdelingen und Esch gegen Diekirch. Das verrückteste Szenario: Berchem gewinnt am achten Spieltag gegen Käerjeng, Esch gewinnt gleichzeitig gegen Diekirch. Am Wochenende danach spielen Käerjeng und Düdelingen unentschieden und Berchem gewinnt gegen Esch. Dann wären die drei Mannschaften vor dem letzten Spieltag gleichauf. Die Handballer aus dem Roeserbanner sind aber, egal welches Szenario, auf Schützenhilfe angewiesen.

Restprogramm: Käerjeng (A), Esch (A), Red Boys (H)

4. Red Boys (18 Punkte)

Ausgangslage: Die Red Boys sind aus dem Meisterrennen raus. Allerdings gehen mit dem Supercup und dem Pokalsieg zwei der drei zu vergebenden Titel im Groß-

herzogtum in dieser Saison auf ihr Konto. Die Differdingen hätten zwar gerne noch ins Meisterrennen eingegriffen, zeigen sich aber auch mit dieser Bilanz zufrieden.

Rechenspiele: Der Platz auf dem Podium bleibt dieses Jahr voraussichtlich verwehrt. Um diesen noch zu erreichen, dürfte Berchem nicht mehr gewinnen und Differdingen selbst müsste alles gewinnen. Die Red Boys müssen sich aller Voraussicht nach mit dem vierten Platz begnügen.

Restprogramm: HBD (H), Diekirch (H), Berchem (A)

5. HB Düdelingen (10 Punkte)

Ausgangslage: Nach sieben langen Monaten Warten ist dem HBD am letzten Spieltag vor der Länderpause wieder ein Sieg gegen eine Spitzenmannschaft gelungen. Den Befreiungsschlag landete die Mannschaft von Trainer Martin Hummel gegen Titelfavorit Esch mit einem 34:32-Sieg. Damit fiel einiges an Druck von den Schultern der Düdelinger ab. Und nachdem sie bereits den HBE mit dem überraschenden Sieg geärgert haben, könnte man auch dem HB Käerjeng, der sich im Kampf um den Meistertitel befindet, noch ein Bein stellen. Nach mehreren Monaten zum Vergessen lautet das Ziel nun, die Saison auf einem Hoch abzuschließen.

Rechenspiele: Der undankbare fünfte Platz ist schon sicher. Damit darf der HBD in der kommenden Saison als einzige luxemburgische Spitzenmannschaft nicht europäisch spielen.

Restprogramm: Red Boys (A), Käerjeng (H), Diekirch (H)

6. CHEV Diekirch (0 Punkte)

Ausgangslage: Die Handballer des CHEV hatten gehofft, die Top fünf zu ärgern und ihnen vielleicht in der Titelgruppe den einen oder anderen Punkt abzuluxen. Das ist bisher nicht gelungen. Die Mannschaft von Coach Rafael Zmijewski war aber besonders in der R1 und zu Beginn der Play-offs gegen Käerjeng zweimal nah an der Sensation dran. Beide Male konnte Diekirch bis in die Schlussphase mithalten, die Belohnung blieb am Ende allerdings aus. Die Saison des CHEV ist mit dem Erreichen der Titelgruppe und des Pokal-Final-Fours dennoch gelungen.

Rechenspiele: An Platz sechs ist nicht mehr zu rütteln.

Restprogramm: Esch (H), Red Boys (A), HBD (A)

Titelgruppe Damen

9. Spieltag, Samstag, 6. Mai:

18.00: Käerjeng - Esch
18.00: Diekirch - Museldall
18.00: HBD - Red Boys

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	8	41
2. Käerjeng	8	39
3. Red Boys	8	32
4. Diekirch	8	20
5. Esch	8	16
6. Museldall	8	8

So geht es weiter:

10. Spieltag, Samstag, 13. Mai:

20.15: HBD - Käerjeng
20.15: Red Boys - Diekirch
20.15: Esch - Museldall

Titelgruppe Herren

8. Spieltag, Samstag, 6. Mai:

20.15: Käerjeng - Berchem
20.15: Diekirch - Esch
20.15: Red Boys - HBD

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	7	26
2. Esch	7	25
3. Berchem	7	23
4. Red Boys	7	18
5. HBD	7	10
6. Diekirch	7	0

So geht es weiter:

9. Spieltag, Samstag, 13. Mai:

18.00: HBD - Käerjeng
18.00: Red Boys - Diekirch
18.00: Esch - Berchem

Finale bei den Frauen in Sicht

In der AXA League der Handballerinnen steht am Samstag der neunte und damit vorletzte Spieltag an. Alles deutet auf einen Showdown um den Titel am letzten Spieltag am 13. Mai hin – sollte Käerjeng am Samstag nicht noch ein Ausrutscher gegen Esch unterlaufen. Als Zweiter mit zwei Punkten Rückstand dürfen sich die amtierenden Meisterinnen kein Patzer erlauben, will man den Titel noch verteidigen können. Weniger Druck hat der HBD. Die Düdelingerinnen liegen an der Spitze der Tabelle. Ein Finale um den Titel ist ihnen schon sicher, auch wenn sie am Wochenende noch unerwarteterweise gegen die Red-Boys-Frauen verlieren würden. Alles andere als ein Sieg des HBD wäre in dieser Partie allerdings eine große Überraschung. Die Handballerinnen aus Diekirch gehen derzeit am Wochenende favorisiert in der Begegnung mit Museldall.

Intensiv, spannend, kurios

AXA LEAGUE, TITELGRUPPE HB Käerjeng - HC Berchem 26:26 (11:12)

Carlo Barbaglia

Der Kampf um die Meisterronne 2022/23 spitzt sich zu. Zwei Spieltage vor Saisonende ist das Titelrennen weiterhin äußerst spannend und ungewiss. Esch hat durch den Punktverlust von Käerjeng gegen Berchem und aufgrund des besseren direkten Vergleichs gegenüber dem HBK die Tabellenführung erneut übernommen. Das Team vom „Dribbel“ kann aus eigener Kraft aber das Blatt noch wenden. Berchem seinerseits hat mit nun drei Punkten Rückstand auf die beiden punktgleichen Spitzenreiter nur noch eine sehr minimale Titelchance.

Das Spitzenduell des drittletzten Spieltags zwischen Leader Käerjeng und Verfolger Berchem war



Danijel Vukicevic war mit sieben Treffern der beste Werfer der Partie

Foto: Editpress/Fernand Konnen

Statistik

Käerjeng: Van Zeller (1-60', 15 Paraden), Michels, M. Lallemand - Temelkov 1/1, Trivic 2, Vukicevic 7, Back, Karamehmedovic 3, Rahim, Edgar 3, Meis 4, Veidig, Radoncic, Y. Lallemand, Zekan 3, Vrgoc 3
Berchem: Liskai (1-60', 14 P.), S. Meyers (bei 2 7m, 1 P.) - Jung, Goergen, Guden 4, Leist 3/2, Stein, Weyer 2, Tsatsos 5, C. Brittner 3, Ervacanin 3, Peters, B. Brittner, Schmale, Biel, Hoffmann 6
Schiedsrichter: Linster/Rauchs
Siebenmeter: Käerjeng 1/2 - Berchem 2/2
Zeitstrafen: Käerjeng 4 - Berchem 3
Rote Karte: Liskai (60', Unsportlichkeit)
Zwischenstände: 5' 2:2, 10' 4:3, 15' 6:5, 20' 7:6, 25' 9:8, 30' 11:12, 35' 14:14, 40' 17:15, 45' 18:18, 50' 20:20, 55' 22:22
Zuschauer: 300 (geschätzt)

am Samstag an Intensität und Dramatik kaum zu überbieten. Motiviert und engagiert begannen beide die Partie. Käerjeng übernahm von Beginn an die Führung und dank zahlreicher Paraden von Torwart Van Zeller verteidigten die Hausherren ihren knappen Vorsprung. Die Führung betrug nie mehr als zwei Tore, zumal Gästekeeper Liskai nach zehn Minuten ebenfalls auf Betriebstemperatur war. Mitte der ersten Halbzeit wurde die Partie phasenweise wild, Tore fielen nicht sehr viele, die Abwehrreihen beiderseits standen kompakt. Die letzten fünf Minuten des ersten Abschnitts hatten es aber in sich. In der 25. führte Käerjeng mit 9:8, doch dann legten die Gäste einen Zwischenspur hin und übernahmen erstmals das Kommando. Leist, C. Brittner, Weyer und Ervacanin erzielten vier Treffer in Folge, doch in der letzten Spielminute vor dem Seitenwechsel gelang es Vuki-

cevic und Karamehmedovic, noch auf 11:12 zu verkürzen.

Auch nach dem Dreh begegneten sich beide Mannschaften weiterhin auf Augenhöhe. Es entwickelte sich ein Kampf auf Biegen und Brechen und die Führung wechselte ständig hin und her. Der Einsatz und die Kampfbereitschaft auf beiden Seiten waren vorbildlich. Die letzten Spielminuten wurden zur reinen Nervensache. Als Guden rund 15 Sekunden vor Schluss das 26:25 erzielte, schien den Berchemern der Sieg nicht mehr zu nehmen. Doch dann passierte buchstäblich in den allerletzten Sekunden eine kuriose Szene.

Vor einem letzten Freiwurf für Käerjeng verzögerte HCB-Torwart Liskai bewusst oder unbewusst ganz kurz die Herausgabe des Balles. Die beiden ausgezeichneten Schiedsrichter ahndeten diese sogenannte Unsportlichkeit zum Entsetzen der Gäste mit einer Roten

Karte für den Berchemer Schlussmann und einem Siebenmeter für den HBK. Nationalkeeper Scott Meyers kam ins Tor, doch Routinier Temelkov behielt die Nerven und verwandelte den letzten Wurf des Spiels zum insgesamt gerechten 26:26-Ausgleich. Verrückter konnte das hoch unterhaltsame Match nicht enden.

Der Käerjenger Tom Meis wusste nach Spielende nicht so recht, ob er sich freuen oder ärgern sollte. „Das war eine enorm hitzige Auseinandersetzung. Ob wir einen Punkt gewonnen oder verloren haben, kann ich auf Anhieb nicht sagen. Wir hatten während der Partie mehrmals die Möglichkeit zum Break, leider waren wir in einigen Situationen nicht abgeklärt genug. Die Ausgangslage hat sich für uns aber nicht wesentlich geändert: Wir gewinnen die zwei letzten Begegnungen, dann sind wir Meister.“

Showdown am letzten Spieltag

AXA LEAGUE FRAUEN Nachdem sowohl Käerjeng als auch Düdelingen am Wochenende Pflichtsieg im Kampf um den Meistertitel gefeiert haben, kommt es am kommenden Samstag zum Showdown. Die Titelentscheidung fällt, wie schon in der letzten Saison, am letzten Spieltag im direkten Duell beider Mannschaften.

Titelgruppe		Damen
9. Spieltag:		
Käerjeng - Esch		35:16
Diekirch - Museldall		20:15
HBD - Red Boys		30:15
Die Tabelle		Sp. P.
1. HBD	9	43
2. Käerjeng	9	41
3. Red Boys	9	32
4. Diekirch	9	22
5. Esch	9	16
6. Museldall	9	8

So geht es weiter:

10. Spieltag, Samstag, 13. Mai:

20:15: HBD - Käerjeng
 20:15: Red Boys - Diekirch
 20:15: Esch - Museldall

Titelgruppe		Herren
8. Spieltag:		
Käerjeng - Berchem		26:26
Diekirch - Esch		27:32
Red Boys - HBD		28:24
Die Tabelle		Sp. P.
1. Esch	8	27
2. Käerjeng	8	27
3. Berchem	8	24
4. Red Boys	8	20
5. HBD	8	10
6. Diekirch	8	0

So geht es weiter:

9. Spieltag, Samstag, 13. Mai:

18:00: HBD - Käerjeng
 18:00: Red Boys - Diekirch
 18:00: Esch - Berchem

Noch ein Jahr, dann ist Schluss

HANDBALL Matchwinner Auger verlängert Vertrag in Differdingen

Joé Weimerskirch

Die Red Boys haben sich am Samstag in der AXA League mit 28:24 gegen den HBD behauptet. Zum Matchwinner wurde einmal mehr Torhüter Chris Auger, der seinen Vertrag in Differdingen um eine Saison verlängert hat. „Danach ist zu 100 Prozent Schluss“, sagte der 39-Jährige.

Mit einem dutzend Paraden hatte Chris Auger am Samstag maßgeblichen Anteil am Erfolg der Differdinger gegen den HBD. Beide Seiten lieferten sich eigentlich ein Duell auf Augenhöhe, ehe die Red Boys kurz nach dem Seitenwechsel eine Lücke von vier Toren aufrißen. Den Vorsprung gaben sie nicht mehr her. Eben auch dank des Pokalhelden Auger.

„Torhüter sein heißt auch, gut mit der Defensive zusammenarbeiten. Heute hatten wir eine sehr kompakte Abwehr. So ist es für den Torhüter auch einfacher, die Bälle zu halten“, so der 39-Jährige nach dem Spiel. „Wirft man einen Blick auf die Tabelle, ging es in dem Spiel eigentlich um nichts mehr. Aber man hat natürlich trotzdem seinen Stolz und will immer gewinnen. Trotz



Chris Auger ist der starke Rückhalt im Differdinger Tor

Foto: Editpress/Luis Mangorrinha

eines geschwächten Kaders haben wir es geschafft, wenig Fehler zu machen und physisch durchzuhalten.“ Am Samstag fehlten bei den Red Boys Ognjen Jokic (verletzt) und der erkrankte Daniel Scheid, der seinen Vertrag in Differdingen genau wie Auger verlängert hat. Während Scheid und auch Kreisläufer Guillaume Ballet

bis 2025 unterschrieben haben, hängen die beiden Torhüter Auger und Matej Mudrinjak ein Jahr dran. Für Auger wird es definitiv die letzte Saison sein, ehe er seine Handball-Karriere beendet.

„Ich habe nach dem Pokalsieg lange überlegt. Das Finale war ein unglaubliches Spiel, von dem man auch in zehn Jahren noch reden

wird. Ich stellte mir die Frage, ob es besser ist, mit diesem Titel aufzuhören, oder zu versuchen, den Erfolg zu wiederholen“, so Auger: „Der Klub ist ambitioniert und hat gute neue Spieler verpflichtet, wie auch die, die jetzt schon da sind. Sie wollten die Zusammenarbeit mit mir fortsetzen, da sie glauben, dass ich in wichtigen Spielen den Unterschied machen kann. Das gegenseitige Vertrauen ist da, deswegen habe ich mich dazu entschieden, weiterzumachen.“

Auger sieht seine Rolle in der kommenden Saison vor allem als Unterstützer für die jungen Kollegen. Neben ihm selbst und Mudrinjak wird noch ein junger luxemburgischer Schlussmann nach Differdingen wechseln. „Es wird darum gehen, einen sauberen Übergang zu machen. Mit zwei jungen Torhütern braucht es noch einen alten Fuchs, den man um Rat fragen kann.“

Spielt Auger weiter auf seinem aktuellen Level, wird es auch danach schwer, ihn zu ersetzen. Ein Geheimnis für seine starken Leistungen gibt es nicht, wie er selbst sagt. Die Vorbereitung sei das A und O. „Ich habe mit der Zeit meine Spielweise ändern müssen. Heute schaue ich mir vor den Spielen viele Videos an.

Früher ging es mehr über die Explosivität und weniger über die Vorbereitung. Ich wusste damals, dass ich schnelle Beine und gute Reflexe habe. Jetzt habe ich graue Haare und bin bald 40. Die Reflexe sind zwar immer noch da, aber es geht nicht mehr ganz so schnell. Es fehlt ein bisschen an der Explosivität in den Bewegungen, deswegen lese ich das Spiel heute besser.“

Statistik

Red Boys: Auger (1-60', 12 Paraden, davon 1 7 m), Mudrinjak - Becvar 5, Grubic 5, Bonic 2, Ballet, Zekan 3, Hodzic, Semedo 9/4, Rac 4, Marques, Scherer
HBD: Herrmann (1-21', 3 P.), Schulz (21-60', 5 P., 1 Tor) - Mauruschatt 1, Hippert 1, Volpi, Cosanti 1, Köller 4, Wirtz 4/1, Ilic 1, Molitor, Becirovic 4, Etute 7, Anic, Mahnen, Steffen 1
Schiedsrichter: Janics/Keves
Zeitstrafen: Red Boys 2 - HBD 3
Siebenmeter: Red Boys 4/4 - HBD 1/2
Zwischenstände: 5' 1:2, 10' 3:5, 15' 6:7, 20' 9:8, 25' 10:9, 30' 14:12, 35' 17:15, 40' 19:17, 45' 22:18, 50' 23:20, 55' 26:22
Zuschauer: 150 (geschätzt)